



ABBILDUNG 7
Gebietsbetreuung am Starnberger See: Öffentlichkeitsarbeit und naturkundliche Führungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von Dr. Andrea Gehrold, LBV-Gebietsbetreuerin am Starnberger See (Foto: Franz Wimmer).

Natura 2000-Tag (21. Mai), um interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Schönheit unserer bayerischen Natura 2000-Gebiete durch unvergessliche Naturerlebnisse näherzubringen. Gleichzeitig erfahren alle Teilnehmenden auch Wissenswertes über die Zusammenarbeit von Naturschutz und Landwirtschaft, die Umsetzung der EU-Naturschutzziele, den Erhalt der Lebensräume und die Bedeutung der Gebiete für den regionalen Tourismus. Die größere Bekanntheit und Akzeptanz von Natura 2000 soll auch dazu führen, dass mehr Gelder und Personal zum Erhalt der Gebiete bereitgestellt werden. Denn nur durch entsprechende Ressourcen können zentrale Umsetzungsmaßnahmen und eine Vernetzung der Gebiete ermöglicht werden.

Im Mai 2017 wurden anlässlich des 25. Geburtstags des weltweit größten ökologischen Schutzgebietssystems bayernweit 28 naturkundliche

Führungen in die unterschiedlichsten Naturlandschaften angeboten: Von Trockenrasen über Hoch- und Niedermoore, Wälder, Heidevegetationen bis zu alpinen Fels- und Höhlengebieten, von der Bergwelt im Karwendel über Streuwiesen am Ammersee bis hin zum Ortolan in Mainfranken war alles vertreten. Insgesamt bietet der LBV im Jahr 2017 landesweit 158 Naturerlebnisse mit Natura 2000-Bezug an.

DIE ARBEIT GEHT WEITER

Eine zielführende Umsetzung von Natura 2000 bedarf einer überzeugenden politischen Unterstützung. Deshalb setzt sich der LBV dafür ein, dass mehr Geld und Personal in den zuständigen Naturschutzbehörden und für eine angemessene Umsetzung der Erhaltungsziele bereitgestellt werden, Natura 2000-Gebiete konsequenter vor schädlichen Eingriffen geschützt und ein verbessertes, staatlich finanziertes Monitoring der EU-rechtlich relevanten Arten, Lebensraumtypen und Natura 2000-Gebiete initiiert werden. Aktuell werden in Kooperation mit dem Landesamt für Umwelt weitere Artenhilfsprogramme für Anhang I-Arten gestartet, zum Beispiel für das Birkhuhn und das Alpenschneehuhn. Auch in der Gebietsbetreuung wird der LBV sein Engagement verstärken. Alle diese Aktivitäten sollen einen Beitrag dazu leisten, dass die Bemühungen zum Erhalt dieses weltweit größten Schutzgebietsnetzes künftig noch mehr Akzeptanz finden.



DR. ANDREAS VON LINDEINER

Jahrgang 1961

Studium der Biologie in Aachen und Tübingen. Fachliche Schwerpunkte Amphibien und Säugetiere. Seit 1993 Artenschutzreferent in der Landesgeschäftsstelle des LBV mit Sitz in Hilpoltstein, Mittelfranken. Präsident des Deutschen Rates für Vogelschutz seit 2008.

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.
+49 9174 4775-7430
andreas.von.lindeiner@lbv.de

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

Andrea Gehrold, Ulrich Lanz, Bernd Raab,
Anne Schneider, Christian Stierstorfer und
Martin Werneyer

ZITIERVORSCHLAG

VON LINDEINER, A. (2017): Umsetzung von Natura 2000 durch den Landesbund für Vogelschutz in Bayern. – ANLIEGEN NATUR 39(2): 171–176, Laufen;
www.anl.bayern.de/publikationen.